

Ein Buch nicht nur für Feministinnen

Das Cover von Franziska Beckers neuestem Werk "Letzte Warnung" zeigt exemplarisch, was den Leser in diesem Buch erwartet: Gott ist eine Frau und droht ihren "Kindern" Ada und Eva damit, eine von ihnen zum Mann zu machen, wenn sie nicht gehorchen. Auch auf den folgenden 144 Seiten haben Frauen die Hosen an und zeigen, dass sie alles andere als das schwache Geschlecht sind. Oft genug stecken sie den Mann in die Tasche, wenn es darum geht, wer der (oder die) Bessere, Stärkere, Klügere, ... ist. Und eine Lachgarantie wird zusammen mit dem Buch mitgeliefert, denn so manche Situation erscheint als zu komisch und doch als durchaus realitätskompatibel.

Beckers Zeichnungen und Comicstrips kreisen sich um Themen wie Schönmachts- und Fitnesswahn, Sex, Mode, Berufsalltag, Hartz IV und Haushalt - ganz wie im richtigen Leben auch. Dabei geht es der Cartoonistin aber keineswegs um eine bloße Abbildung der Realität, sondern um die Überspitzung und Verkehrung dieser. Mit tiefschwarzem Humor stimmt Becker in "Letzte Warnung" einen bitterbösen Spottgesang an, der den Leser einerseits heftig auflachen, andererseits aber auch mächtig zittern lässt. Dabei nimmt sie kein Blatt vor dem Mund und spricht frei von der Leber - ganz so, als wäre es das Natürlichste der Welt. Und dies ist auch der Grund, weshalb das vorliegende Buch ein kunterbuntes Highlight in dieser grauen Welt ist. Für wenige Minuten kann man die eigenen Sorgen vergessen und versinkt in Comicstrips, die bei jedem garantierte Lachanfänge auslösen. "Letzte Warnung" ist wie eine Zufluchtsburg, in der man sich wenigstens für kurze Augenblicke sicher fühlen kann.

"Letzte Warnung" ist ein weiteres Meisterstück aus der Hand von Franziska Becker. Das Buch ist die handliche Ausgabe einer Ausstellung im caricatura museum in Frankfurt am Main. Noch bis zum 19. September diesen Jahres werden circa 300 Objekte der Künstlerin ausgestellt, die exemplarisch für Beckers Kunstfertigkeit stehen, alltägliche Szenen in humoristischen Comics und Bildern festzuhalten. Dabei tut sie sich als eine Beobachterin ihrer Umwelt auf, der nichts entgeht und die alles immer ein wenig auf die Spitze treibt. Kein Wunder also, dass Beckers Bücher echte Dauerbrenner in der (Kunst-)Szene sind.

Susann Fleischer 02.08.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info